

TROTZ RIESEN-TEUERUNG: AUCH BEI MINDESTPENSIONEN Keine 20 Euro Pensionserhöhung!

2,9 % mehr Pension für Mindestpensionisten. Ein Meilenstein? Wohl nicht, denn die Kosten für das nackte Überleben explodieren.

eine prozentuelle Pensionserhöhung, welche die wirkliche Teuerung abgilt, ein. Jeder Pensionist muß dabei einen Sockelbetrag von mindestens 40 Euro netto bekommen.

Alt regiert, Jung verliert?

Trotz der geringen Erhöhung für 2008 setzte ein beispielloses Gezeter über das jüngste Pensionsalmosen ein. In den Medien werden einseitige Schlagzeilen produziert: „Alt regiert, Jung verliert“ und ähnlich lauten die Überschriften.

Unter den angeblichen Experten, die den Menschen weismachen wollen, dass es für die Pensionen nur eine Richtung, nämlich nach unten, gebe, tauchen immer wieder dieselben Namen auf: Marin, Tomandl, Rürup, Feldecker, Marhold. Sie haben zweierlei gemeinsam: sie stehen auf der Seite des Kapitals und sie haben Spitzeneinkommen und werden später einmal eine „Bombenpension“ beziehen. Der jungen Generation wird vorgelogen, sie müsse die

Lasten heute und in Zukunft tragen. Das sei ein Bruch des „Generationenvertrages“. Dieser ungeschriebene Vertrag bedeutet aber nichts anderes als folgendes: die heute im Arbeitsprozeß stehende Generation finanziert die ältere Generation.

Die wahre Belastung

Diese soziale Selbstverständlichkeit wurde längst aufgehoben. Aufgehoben aus Gründen einer der Kapitalverwertung dienenden, sogenannten „Eigenvorsorge“. Statt das staatliche Umlageverfahren mit ausreichenden Finanzmitteln auszustatten, werden Steuermittel in die private Vorsorge umgeleitet und zukünftige Pensionistinnen und Pensionisten in die private Vorsorge getrieben, in ein System, das vom Wohl und Wehe der Finanzmärkte abhängt und damit extrem unsicher ist. Das ist die wahre Belastung der jüngeren Generationen. Die Spaltung der Gesellschaft verläuft nicht zwischen Alt und Jung, sondern zwischen Arm und Reich. Seit Jahren sinkt der

Nach einer gemeinsamen Protestaktion aller Pensionistenverbände werden die Pensionen um brutto zwei bis 2,9 Prozent angehoben. Davon bleiben nach Abzug von Lohnsteuer und erhöhtem Krankenkassenbeitrag weniger als 20 Euro netto im Monat. Seit mehr als zehn Jahren sind die Pensionen real faktisch gleich geblieben bzw. gesunken! Die Berechnungsmethode für die Pensionshöhe wurde massiv verschlechtert und das Antrittsalter nach oben „reformiert“. Franz Strephan Parteder, Vorsitzender der KPÖ-Steiermark: „Vor allem für die Bezieher kleiner Pensionen ist diese Pensionserhöhung viel zu gering. Die Preisexplosion bei Grundnahrungsmitteln, bei den Wohnkosten und bei der Energie trifft sie besonders hart!“

Die steirische KPÖ tritt für

WAHL BEI MAGNA.

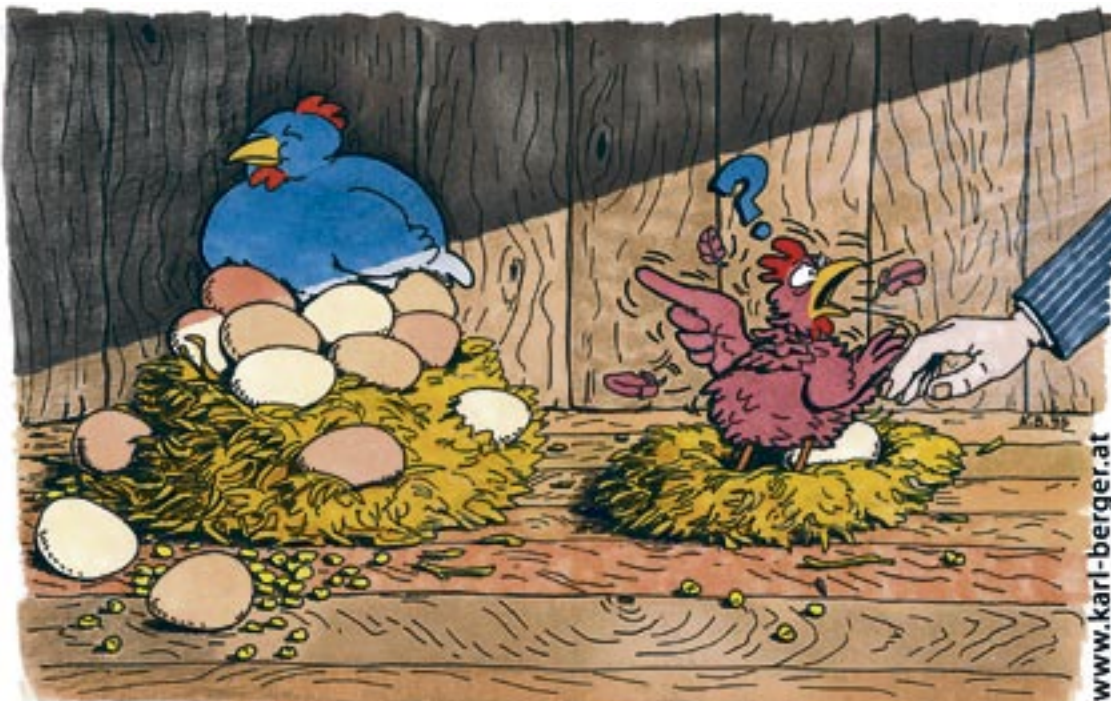
Stimmengewinn

Bei den Arbeiterbetriebsratswahlen im Magna-Steierwerk in Graz konnte der KPÖ-nahe Gewerkschaftliche Linksblock (GLB) mit Listenführer **Peter Scherz** und Betriebsrätin **Hilde Tragler** Stimmen gewinnen und die beiden Mandate souverän verteidigen. Durch dieses Ergebnis ist Peter Scherz auch als steirischer Arbeiterkammerrat gestärkt worden.

Anteil der Einkommen aus unselbständiger Arbeit zugunsten der Einkommen aus Besitz und Vermögen.

Der Ausweg

Wie schaut ein fortschrittlicher Ausweg aus? Der Staat ist in die Pflicht zu nehmen, sein Drittel zur Finanzierung der Pensionen beizutragen. Statt 33 Prozent, wie bei Gründung des ASVG-Systems vereinbart, zahlt der Staat heute kaum mehr als 20 Prozent in das System ein! Die Steuern müssen dort eingehoben werden, wo das Geld zu holen ist: bei den Konzern-, Bank- und Versicherungsprofiten. Diese Problemlösung passt natürlich dem Kapital und seinen „Pensionsexperten“ par tout nicht!



Schrumpfende Einkommen müssen steigende Sozialkosten finanzieren. Profite bleiben unangetastet.

ZVP
Zentralverband
der Pensionisten

SPRECHTAGE

Mo. bis Fr. von
10 bis 14 Uhr
Lagergasse 98a, Graz
☎ **0316/71 24 80**
Vorankündigung erbeten.

Wir helfen bei:

- Anträgen um Pflegegeld
- Antrag für eine „einmalige Unterstützung“
- Pensionsanträgen wie Alterspension, Invaliditäts- und Berufsunfähigkeitspension, Hinterbliebenenpension wie Abfertigung und Abfindung
- andere Probleme

E-Mail: zentralverband@kpoe-steiermark.at